

Fr, 16.9.	<b>100 Jahre Christengemeinschaft</b> 10.00 h Die Menschenweihehandlung 16.30 h Geburtstagsfest: Musik, Grußworte, Buffet, Begegnung 19.00 h <b>Die Gründer der Christengemeinschaft und ihre Impulse, damals und heute.</b> Vortrag von D. Hornemann	Do, 13.10.	8.30 h Die Menschenweihehandlung <i>Do, 13.-Sa, 15.10.: Konfirmanden-Rüstzeit in Erfurt</i>		12-15 h Konfirmandenunterricht 17.00 h <b>Totengedenken</b>
Sa, 17.9.	10.00 h Die Menschenweihehandlung <b>Tag der offenen Tür</b> – mit Kapellenführungen, Flohmarkt, Filzworkshop, Märchenstunde, Liedern, Tänzen, Buffet	So, 16.10.	10.00 h <b>Die Menschenweihehandlung</b> 11.15 h <b>Die Sonntagshandlung</b> 12.00 h <b>Michaeli-Fest für Jung und Alt</b>	Di, 22.11. Do, 24.11.	8.30 h Die Menschenweihehandlung 8.30 h Die Menschenweihehandlung 17.00 h Evangelienkreis 10.00 h <b>Goslar: Die Weihehandlung</b>
So, 18.9.	10.00 h <b>Die Menschenweihehandlung</b> 11.15 h <b>Die Sonntagshandlung</b> 12.00 h Taufe	Di, 18.10. Do, 20.10.	8.30 h Die Menschenweihehandlung 8.30 h Die Menschenweihehandlung	Fr, 25.11.	
	<i>19.-23.9.: Generalsynode in Dornach</i>	So, 23.10.	10.00 h <b>Die Menschenweihehandlung</b> 11.15 h <b>Die Sonntagshandlung</b>		Vorblick: <b>ADVENT (27.11.-24.12.)</b>
So, 25.9.	10.00 h <b>Die Menschenweihehandlung</b> 11.15 h <b>Die Sonntagshandlung</b>	Di, 25.10. Do, 27.10. Sa, 29.10.	8.30 h Die Menschenweihehandlung 8.30 h Die Menschenweihehandlung 10.00 h <b>Magdeburg:</b> Die Menschenweihehandlung, die Sonntagshandlung, Religionsgespräch	So, 27.11.	9.15 h <b>Die Sonntagshandlung</b> 10.00 h <b>Die Menschenweihehandlung</b> 11.15 h <b>Festbetrachtung zu Advent</b> 10.00 h <b>Magdeburg:</b> Die Menschenweihehandlung, die Sonntagshandlung, Religionsgespräch
Di, 27.9.	8.30 h Die Menschenweihehandlung		<b>TRINITARISCHE ZEIT (30.10.-26.11.)</b>		
	<b>MICHAELI (29.9.-29.10.)</b>	So, 30.10.	10.00 h <b>Die Menschenweihehandlung</b> 11.15 h <b>Die Sonntagshandlung</b>	Di, 29.11. Do, 1.12. Fr, 2.12.	8.30 h Die Menschenweihehandlung 8.30 h Die Menschenweihehandlung 19.00 h Gemeindeabend in BS zur Menschenweihehandlung, 23
Do, 29.9.	10.00 h <b>Die Menschenweihehandlung</b> 19.00 h <b>Goslar: „Liebet einander!“</b> Vortrag von M. Jungermann über die Nahtoderfahrung Betty J. Eadies 1973. Ort: großer Gotec-Saal im Campus Goslar, Am Stollen	Di, 1.11. Do, 3.11.	8.30 h Die Menschenweihehandlung 8.30 h Die Menschenweihehandlung 17.00 h Evangelienkreis		
Fr, 30.9.	10.00 h <b>Goslar: Die Weihehandlung</b> 19.00 h Gemeindeabend in BS zur Menschenweihehandlung, 22	Fr, 4.11. Sa, 5.11.	10.00 h <b>Goslar: Die Weihehandlung</b> 9-17 h Haus- und Gartentag	So, 4.12.	10.00 h <b>Die Menschenweihehandlung</b> 11.00 h Gemeindecfé und Ansprache zum 75. Weiejubiläum der Kapelle 12.00 h Sonntagsfeier für die Konfirmanden, ihre Familien u. die Gemeinde 13-14 h Konfirmandenunterricht 16.30 h <b>Adventsschiff</b> Feierstunde für Kinder und Erwachsene
Sa, 1.10.	9-17 h Haus- und Gartentag 10.00 h <b>Magdeburg:</b> Die Menschenweihehandlung, die Sonntagshandlung, Religionsgespräch	So, 6.11.	10.00 h <b>Die Menschenweihehandlung</b> 11.15 h <b>Die Sonntagshandlung</b> 12-15 h Konfirmandenunterricht	Di, 6.12. Do, 8.12.	8.30 h Die Menschenweihehandlung 8.30 h Die Menschenweihehandlung 17.00 h Evangelienkreis
So, 2.10.	10.00 h <b>Die Menschenweihehandlung</b> 11.15 h <b>Die Sonntagshandlung</b>		<i>So, 6.-Mi, 9.11.: Regionalsynode in Schloss Hamborn</i>	So, 11.12.	10.00 h <b>Die Menschenweihehandlung</b> 11.15 h <b>Die Sonntagshandlung</b>
Di, 4.10.	8.30 h Die Menschenweihehandlung	Do, 10.11.	8.30 h Die Menschenweihehandlung 17.00 h Evangelienkreis	Di, 13.12. Do, 15.12. Fr, 16.12.	8.30 h Die Menschenweihehandlung 8.30 h Die Menschenweihehandlung 19.00 h <b>Novalis und die Zukunft des Christentums.</b> Vortrag von Pfarrer Dieter Hornemann
Do, 6.10.	8.30 h Die Menschenweihehandlung 17.00 h Evangelienkreis	Fr, 11.11. Sa, 12.11.	18.00 h Empfang der Ehrenamtlichen 10.00 h <b>Heringen: Die Weihehandlung</b>		
		So, 13.11.	10.00 h <b>Die Menschenweihehandlung</b> 11.15 h <b>Die Sonntagshandlung</b> 12.00 h Arbeitskreis der Ministranten		
		Di, 15.11. Do, 17.11. Fr, 18.11.	8.30 h Die Menschenweihehandlung 8.30 h Die Menschenweihehandlung 19.00 h <b>Die Träume Sterbender.</b> Vortrag von Pfr. Markus Harm, Dresden		
		So, 20.11.	10.00 h <b>Die Menschenweihehandlung</b> 11.15 h <b>Die Sonntagshandlung</b>		
	<i>Fr, 7. bis Di, 11.10.: CG-100 – LOGOS-Tagung in Dortmund Am So, 9.10.: keine Veranstaltungen in Braunschweig!</i>				

**Filialgemeinde in Goslar, Kloster Frankenberg**  
Die Menschenweihehandlung wird freitags um 10 h zelebriert: **30.9., 4.11., 25.11., 23.12.**

**Filialgemeinde in Magdeburg, Waldorfschule**  
(Kroatenuhne 3, 39116 Magdeburg)  
Die Menschenweihehandlung (10 h) und die Sonntagshandlung (11.15 h) werden gefeiert am **1.10., 29.10., 27.11.**; anschließend Religionsgespräch.

**Der Gemeinderat** tagt öffentlich dienstags um 17 Uhr: **4.10., 1.11., 29.11.**; Agenda und Protokoll: s. Aushang. Auskunft: Gemeindebüro.

**Der Finanzkreis** tagt i.d.R. dienstags; Auskunft: Gemeindebüro

**Der Baukreis** tagt nach Bedarf dienstags, Auskunft: Carsten Jatzten: 0531-250 56 33

**Konfirmandenunterricht** mit M. Jungermann: sonntags, siehe Kalendarium

**Jugendkreis:** mittwochs ab 16.00 h, MJ

**Offenes Singen:** mit Angela Bleser-Baydur (796 792); vierzehntägig freitags, 16-17.15 h

#### Veranstaltungen in unseren Räumen:

**Eurythmie zur Gesundheitsförderung** mit Susanne Bartels (0531-30298734): donnerstags um 10.15 h.

**Meditation** mit Yoga Tara Harborth (0531-322 348): wöchentlich montags 10-11.30 h, wöchentlich dienstags 19-20.30 h.

**Märchenstunde** mit Erika Luz und Yoga Tara Harborth (0531-322 348): einmal im Monat, 16 h; siehe Aushang.

**Die Menschenweihehandlung** feiern wir sonntags und an Feiertagen\* um 10 Uhr, dienstags\* und donnerstags\* um 8.30 Uhr, in der Weihnachtszeit werktags um 9 Uhr  
\*Ausnahmen stehen im Kalendarium

**Die Sonntagshandlung für die Kinder** feiern wir in der Regel **sonntags um 11.15 h.** Anschließend lassen wir sie ausklingen mit Kreisgespräch und Lied.

**Taufen und Trauungen** finden i.d.R. sonntags nach den beiden Handlungen statt, s. Aushang

**Pfarrer:** Marc Jungermann, Leonhardstraße 43, 38102 Braunschweig; Tel.: 0531 – 707 68 225  
Besuche und Gespräche etc. nach Absprache.

**Pfarrer im Ruhestand:** Dieter Hornemann, Leonhardstraße 41, Tel.: 0531-313 99 777

**Das Gemeindebüro / Frau Silvia Joerns** erreichen Sie dienstags von 10 bis 13 h  
Tel.: 0531-72 454; Leonhardstr. 43, 38102 BS  
E-Mail: [braunschweig@christengemeinschaft.org](mailto:braunschweig@christengemeinschaft.org)  
[www.christengemeinschaft-braunschweig.de](http://www.christengemeinschaft-braunschweig.de)

#### Bankverbindung der Gemeinde

IBAN DE62 4306 0967 0018 1323 00

BIC GENO DEM1 GLS

GLS Gemeinschaftsbank Bochum

Die Christengemeinschaft zieht keine Kirchensteuer ein, sondern trägt sich durch freiwillige selbst eingeschätzte Beiträge und Spenden. Ihre Höhe richtet sich nach den finanziellen Möglichkeiten der Mitglieder und Freunde, nach ihrer Beziehung zur Gemeinde und nach der Einsicht in deren materielle Bedürfnisse. Sowohl kleine, eher ideelle Beiträge, als auch mittlere und große sind von existentieller Bedeutung für uns. Vielen Dank!



Die Christengemeinschaft

Sankt  
Leonhard-Kapelle

Programm  
Herbst 2022

Leonhardstraße 43, 38102 Braunschweig



## Gemeindebrief Herbst 2022

### Liebe Gemeinde!

Wir atmen auf. Der heiße Sommer ist vorbei. Corona hat für die meisten seinen Schrecken verloren. Und die Christengemeinschaft ist 100 Jahre alt geworden – mit Geburtstagsfeier in den Gemeinden, einer Generalsynode in Dornach und einer internationalen Tagung in Dortmund. „LOGOS – Consecrating humanity“. Diesen englischen Titel könnte man so übersetzen: Durch das Weltenwort wird die Menschheit geweiht. – Dies geschah im „Urbeginne“ (Joh. 1, 1); aufs Neue durch das Mysterium von Golgatha – und schließlich durch seine Vergegenwärtigung durch den christlichen Gottesdienst; seit 1922 durch die „Menschenweihehandlung“.

– Für die vielfache Weihe unserer Menschheit können wir tiefen Dank empfinden. Zugleich wissen und verspüren wir aber, dass das Logos-

Wirken mit Umbrüchen, Kämpfen und viel Leid verbunden ist. Die Ölbergapokalypse spricht von den „Wehen der Endzeit“, die der Wiederkunft des Menschensohnes vorangehen müssen. Konkret erleben wir, wie der Krieg näherkommt: von Afrika und Asien, woran wir distanziert gewöhnt sind, in die Ukraine. Flüchtlinge kommen bis in unsere heile Welt und beunruhigen uns. Gleichzeitig steigen die Preise, allen voran die Energiekosten. – Was anlässlich mit jenem Krieg zu tun hat, passt in einen viel größeren Zusammenhang: Eine kleine, internationale Elite wird unvorstellbar reich und mächtig, während der Großteil der Menschheit verarmt und in Abhängigkeit gerät. Mittel zum Zweck ist eine Grundangst, die sich auf austauschbare Themen bezieht; ferner die hochgelobte Digitalisierung, durch die wir kontrolliert und gesteuert werden sollen, und die uns geistig dumpf machen und unseren Willen lähmen soll.

Wieder gedenken wir in dieser Herbsteszeit des Erzengels Michael. „Aus seinem Schein erstrahlet Ernst“, heißt es in unserer Epistel. Er weiß um den Ernst der Lage. Und er weist uns auf den Christus, der uns durch das Weltendunkel zum neuen Leben führen kann.

– Nun gilt es, dem Feind gleichsam ins Auge zu schauen, also geistig ganz wach zu werden und die lähmende Angst zu überwinden. Möge Michael uns Besonnenheit und Mut verleihen!

Mit herzlichem Gruß –

### Warm anziehen

Teuerung und Wirtschaftskrise betreffen die einzelnen Haushalte wie auch die Gemeinde. Wir hoffen natürlich, dass Ihre Beiträge nicht einbrechen; wir wirtschaften ja ohnehin schon an der Grenze der Kostendeckung. Zugleich werden wir das Vorhandene besonnen einsetzen und energisch sparen. Zunächst werden wir z.B., wenn

es kalt wird, die Kapelle nur noch sonntags heizen. Nach der Weihnachtszeit feiern wir die Weihehandlung voraussichtlich wieder im Gemeindehaus, das weitaus günstiger zu heizen ist als die Kapelle. Noch weitere räumliche Veränderungen sind im Gespräch, von denen wir im nächsten Gemeindebrief berichten werden.

Für Finanz- und Baukreis: Marc Jungermann

### „Freie Arztwahl“

Sieben Jahre bin ich nun schon in Braunschweig. Nachdem ich früher mit Kolleginnen und Kollegen zusammen- gearbeitet hatte, war ich ganz froh, in Braunschweig als amtierender Priester alleine zu sein. Das bedeutete viel Arbeit, aber auch viel Freiheit. Und „alleine“ bin ich ja mitnichten, sondern habe eine lebendige Gemeinde und engagierte Menschen um mich, die mich unterstützen, beraten, spiegeln und ermutigen. Immerhin bemerkte ich aber bald, dass ich wieder gerne zu Synoden ging. Auch tat ich mich mit zwei Kolleginnen und einem Kollegen zu einer Intervisions-Gruppe zusammen, die sich reihum viermal jährlich trifft. Ich lernte den Austausch unter Priestern wieder zu schätzen. Und als Dieter Hornemann anfragte, ob er mit seiner Frau nach Braunschweig kommen könne, freute ich mich sehr.

Nun sind sie da. Im Namen der Gemeinde heiße ich sie herzlich willkommen! Lesen Sie gleich im Anschluss, was Herr Hornemann selber schreibt. Er ist emeritiert – aber noch voller Tatkraft und Ideen. Er ist nicht mehr „entsendet“, ich bin also noch immer alleine „amtierend“. Aber ich kann ihn um Hilfe bitten, z.B. für eine Vertretung. Er ist dann frei, ja oder nein zu sagen. Und im Gegenzug kann er Beiträge anbieten – und ich bin frei, sie anzunehmen oder abzulehnen.

Was aber die *Seelsorge* betrifft, haben *Sie* die Freiheit. Gehen Sie gerne auf Herrn Hornemann zu, wenn Sie Gespräche mit ihm führen möchten.

So wie es einer Gemeinde guttut, wenn nicht immer nur *einer* zelebriert oder predigt, sollte es auch eine Wahlmöglichkeit in der Seelsorge geben, finde ich.

Marc Jungermann

### Von Prien nach Braunschweig

Vor zwei Jahren durften wir in der Leonhard Kapelle unsere goldene Trauung erleben. Bei dem Fest am Nachmittag kam der Gedanke auf, unseren Wohnsitz eventuell nach Braunschweig zu verlegen – näher zu unseren Kindern und Enkeln. Dieser Gedanke nahm immer mehr Gestalt an und die äußeren Möglichkeiten fügten sich, so dass wir den Entschluss zum Umzug fassten, auch wenn uns der Abschied vom Chiemsee nicht leicht fiel. Meine Frau Dorothea (Jg. 1948) ist Mutter unserer sechs Kinder. Ich bin in Hannover in der Waldorfschule gewesen und seit 1973 als Priester tätig. Die ersten 30 Jahre in Stuttgart, wo ich im Norden der Stadt mit einer neuen Gemeinde beginnen durfte, dann fast zwanzig Jahre in Prien am Chiemsee.

1976 wurde ich für eine Taufe in Moskau gefragt, weil ich schon Russisch sprach. Daraus hat sich eine umfangreiche Tätigkeit in Russland und in der Ukraine entwickelt, durch die an vielen Orten Gemeinden entstanden sind. Zur Zeit sind Reisen dorthin leider nicht möglich, mal schauen, was die Zukunft bringen wird.

Seit 1966 durfte ich jeden Sommer für die Arbeit in Ferienlagern tätig sein. Zuerst am Vogelhof (Schwäbische Alb), dann auf dem Methorst (bei Rendsburg), die letzten 25 Jahre in der Ukraine. In diesem Jahr hatten wir ein Lager für geflüchtete Ukrainer in den Vogesen.

Weil mein eigenes Schicksal so sehr mit der Lagerarbeit verbunden ist, freut es mich besonders, am Ende noch in der Gemeinde

Braunschweig mithelfen zu dürfen, deren erster Priester – Alfred Schreiber – einer der Begründer der christengemeinschaftlichen Lagerarbeit gewesen ist.

Wir haben 17 Enkelkinder und freuen uns, nun in der schönen Stadt Braunschweig leben zu dürfen. Wir fühlen uns von der Gemeinde hier herzlich aufgenommen, wofür wir danken möchten. Marc Jungermann habe ich schon in Stuttgart kennen gelernt, sogar seinen Großvater, der auch schon Priester war, und freue mich, mit ihm gemeinsam tätig zu sein.

Dieter Hornemann

### Zusammenarbeit mit Richard Borek

Nun ist die Christengemeinschaft also 100 Jahre alt. Das wäre geschafft... Aber wie geht es weiter? Wir missionieren nicht. Aber wir möchten im Bewusstsein der Öffentlichkeit sein, damit alle, die ein durch die Anthroposophie inspiriertes erneuertes Christentum suchen, die Christengemeinschaft auch finden können. Diesem Ziele dienen ein umfangreiches Schrifttum, heutzutage ein „Internet-Auftritt“ und – seit jeher – sichtbare, einladende und schöne *Kirchen*.

In Braunschweig sind wir da auf gutem Wege. In Braunschweig sind wir da auf gutem Wege. Dornenhecke und Zäune sind gefallen, der „Schutzwall“ auf der Nordseite der Kapelle ist abgetragen, das Gelände ist geöffnet – und täglich kommen Menschen zum Verweilen. Die Kapelle steht tagsüber offen – und ist im Inneren so schön geworden, dass wir wirklich stolz und glücklich sind und schon viel Lob geerntet haben.

Nun ist in direkter Nachbarschaft in den letzten Jahren ein Quartier entstanden, das unseren wohlklingenden Namen trägt: Sankt Leonhard. Diese Entscheidung seines Bauherren Richard Borek kommt uns in unserem Wunsch entgegen, „sichtbar“ zu sein. Herr Borek hat seinerseits den Wunsch, dass unsere Kapelle als historisches

Zentrum zum Quartier „dazugehört“ und jedenfalls von diesem aus gut sichtbar sei. Außerdem wünscht er sich, dass auch unsere Häuser sowie unser Garten sauber und schön seien. – Er ist auf uns zugekommen und hat uns mehrere Maßnahmen vorgeschlagen, die wir zum Großteil selber gerne treffen würden, wenn wir könnten. In einem eigens anberaumten Gemeindeforum und in der Jahresversammlung Anfang April 2022 haben wir Ihnen Herrn Boreks Angebote und Wünsche vorgetragen. Finanzkreis, Baukreis sowie Lenker und Regionalrat unterstützen das Vorhaben. Auch der Gemeinderat trägt es insgesamt mit, obwohl auch Sorge vor einer zu großen Öffnung nach Westen geäußert wurde. Den entsprechenden Vertragsentwurf haben wir auf eine Anregung aus der Jahresversammlung von einem Rechtsanwalt prüfen und verbessern lassen. Ich nenne Ihnen an dieser Stelle noch einmal die Maßnahmen, die z.T. schon getroffen wurden und zum anderen Teil in Kürze umgesetzt werden sollen. Dabei werden alle Kosten von der Firma Borek Immobilien bzw. der Richard Borek Stiftung getragen.

- 1.) Unser Parkplatz wurde neu gepflastert, vergrößert und mit abschließbaren Pollern gesichert.
- 2.) Sonntags dürfen unsere Kirchenbesucher unentgeltlich die Tiefgarage des Nachbarn nutzen.
- 3.) Wir verzichten auf unser altes Wegerecht zu Schule und Internat, das wir definitiv nicht mehr brauchen, und bekommen dafür dauerhaft und unentgeltlich einen Mitarbeiter-Parkplatz in der Tiefgarage.
- 4.) Zäune und Tor an der Westgrenze werden entfernt. Stattdessen wird ein Poller gesetzt und eine abwechslungsreiche, leicht geschwungene niedrige Hecke im Westen und Süden gepflanzt (Spiersträucher, Fünffingersträucher, Eiben etc.)
- 5.) Unsere kahler werdende alte Eibe wird behutsam beschnitten, so dass die Kapelle vom

Westen her besser zu sehen sein wird. Dem gleichen Ziel dienen die nächsten drei Punkte:

6.) Der morbide Walnussbaum neben dem Schuppen wird gefällt. Das Holz behalten wir zum Verfeuern.

7.) Ein neuer größerer Geräteschuppen wird an der Stelle des jetzigen Carports (beim Wohnhaus) errichtet. Der alte wird von uns abgebaut und in einen Fahrradstall am Wohnhaus verwandelt.

8.) Der historische Grabstein (unter dem Dächlein) wird saniert und an der Kapelle unter der Außentreppe angebracht. Zuvor wird der Außenputz der Kapelle ergänzt.

9.) Die seit Langem beschmierte Fassade des Wohnhauses wird neu gestrichen, wofür wir einen großzügigen Zuschuss von der RBS erhalten.

10.) Die Fassade des Gemeindehauses wird im trockenen Wirbelstrahlverfahren gesäubert – vergleichbar den ehemaligen Feldscheunen am Ring. (Diese Maßnahme wird erst in ein bis zwei Jahren durchgeführt. Bis dahin wollen wir uns um Fördermittel bei Stiftungen bemühen, so dass damit auch schadhafte Fugen und Gesimse ausgebessert werden können.)

11.) Vorbehaltlich der Zustimmung der Stadt wird unsere Adresse geändert: Statt „Leonhardstraße 43“ heißt sie dann „Sankt Leonhard 5“.

12.) Für unsere drei Mülltonnen wird ein geschlossenes Gehäuse hinter dem am nächsten zur Straße gelegenen Parkplatz gesetzt.

Für GR, FK und BK: Marc Jungermann

## Dörrobst selber machen

Dieses Jahr hatten wir einen wechselhaften und teilweise sehr heißen Sommer. Doch inzwischen ist nicht mehr zu übersehen, dass er vom Herbst abgelöst wurde. Somit ist Zeit für die Ernte. Zahlreiche Obstsorten sind reif und wollen von den Bäumen geholt werden.

Ich werde bis zu den Herbstferien *dienstags nach der Menschenweihehandlung* in der

Gemeindeküche Dörrobst herstellen. Dörrobst ist lecker und gesund. Während des Dörrens steigt der Gehalt an Fruchtzucker, was als natürliches Konservierungsmittel wirkt. Das Dörrobst findet Verwendung in Müslis, Fruchtbrot, Studentenfutter u. v. m. Wer möchte gerne mithelfen? Der Gemeindegarten bietet Pflaumen, Pfirsiche und Äpfel. Sie müssen gepflückt, geschält, geschnitten und dann getrocknet werden. Zwei Dörrgeräte sind vorhanden. Hier noch die Termine: Dienstag **27.9., 4.10., 11.10.** (Keine WH am 11.10.!)  
Herzliche Grüße! Elisabeth Stanek

## Die Familienfreizeit wird vertagt

Wir hatten für die Herbstferien eine erste kleine Familienfreizeit anbieten wollen. Wir vertagen das Vorhaben auf den nächsten Herbst und bitten dafür um Verständnis: Erstens haben wir erst spät einen geeigneten Ort gefunden – Hof Michael bei Eschede. Dort war aber unser Wunschtermin nicht möglich, wir hätten eine Woche früher kommen müssen. Zweitens gab es bislang nur wenig Voranmeldungen. Und drittens gibt es in diesem Herbst schon so viele Veranstaltungen in der Christengemeinschaft, dass unsere Arbeitskräfte ohnehin schon ziemlich ausgelastet sind...

MJ

## Das Zelt Dorf am Fluss

Nachdem das Zelt Dorf im Elm (2021) viel Regen und Matsch mit sich gebracht hatte, war das Zelt Dorf am Fluss in diesem Jahr etwas kleiner: 40 Kinder und 20 Helferinnen und Helfer. – Wir haben uns jedenfalls schon sehr auf das Zelt Dorf gefreut.

Am Freitag, den 5. August fuhren wir mit dem Zug

über Hannover nach Emmerthal und von dort weiter mit dem Bus nach Bodenwerder. Die letzten 6 Kilometer gingen wir zu Fuß. – Das Zelt Dorf war dieses Jahr in Pegestorf – direkt an der Weser. Als wir dort ankamen, wurden erst einmal die Gruppen eingeteilt. Wir Konfi-Mädchen bekamen Natascha als Helferin. Charlotte H. wusste das schon, obwohl die Zuteilung der Gruppenhelfer immer streng geheim ist...

Nun haben wir uns gemeinsam den schönen Platz angesehen. Hinter unserem Zelt Kreis stand ein Blockhaus, die „Grillhütte“. Darin haben wir sonntags immer die Handlung gemacht. Es gab eine Tischtennisplatte, wo wir immer „Reih-um“ gespielt haben, eine Schaukel und ein Karussell. Dahinter war eine breite Baumhecke, da wohnten unsere beiden Zelt Dorf-Schafe, Solei und Luna. Nachdem sie herausgefunden hatten, dass sie ihren Zaun einfach umrennen konnten, wohnten sie überall und gehörten wirklich dazu. Sie waren aber ziemlich groß, und manche Kinder hatten echt Respekt vor ihnen ... Manchmal haben sie sich ins Küchenzelt geschlichen und heimlich Makkaroni gefressen.

In diesem Jahr hatten wir richtige Duschen und Toiletten. Das war etwas Besonderes... aber echt gut. Außerdem war der Fußballplatz weiter unten ein großes Highlight. Und die Badestelle am Fluss! Sie wurde extra gesichert mit einem Seil und blauen Kanistern. Später durften wir auch mit den Helfern zusammen in der Strömung schwimmen. – Wir gingen fast jeden Tag baden. Es war nämlich sehr heiß dieses Jahr. Das Zelt Lager hat mega Spaß gemacht und es hat auch nur dreimal geregnet.

Dieses Jahr waren wir öfter wandern. Dazu mussten wir über den Fluss setzen, wo es richtige Berge gab! – Neben dem Zelt Dorf war ein Bauernhof, von dem wir frische Milch und Eier

bekommen haben. Der Bauer war sehr nett! Und sein Nachbar hat uns ein altes Ruderboot ausgeliehen, die Lörri. Mit der Lörri und zwei großen Kanus, die Herr Jungermann von seinem Bruder bekommen hatte, sind wir oft in der tollen Strömung der Weser gerudert. Stromabwärts wars ganz leicht, stromaufwärts sehr schwer... Dieses Jahr hatten wir auch einen direkten Nachbarn, der uns gefühlt jeden Tag (und manchmal auch nachts) mit seiner lauten Musik provoziert und in Versuchung geführt hat. Einmal musste Herr Jungermann sogar die Polizei rufen. (Der Nachbar ärgerte sich darüber, dass wir so viele waren und so lange bei der Grillhütte zelteten. Wir versuchten trotzdem, freundlich zu bleiben und uns nicht reizen zu lassen.)

Etwas Neues in diesem Jahr war der mobile Backofen. Lothar und Gabriel und ihre Bäckerjungs buken darinnen Brötchen, Brot und Kuchen, und jede Gruppe durfte einmal selber Pizza backen. Das hat Spaß gemacht und die Pizza war sehr groß und lecker.

Dieses Jahr waren wir drei Tage lang auf der großen Konfi-Wanderung. Wir sind erstmal mit den drei Booten nach Bodenwerder gefahren und von dort zum Bodoturm auf den Vogler gestiegen. Da haben wir unsere erste Essenspause gemacht. Danach sind wir weiter zum Ebersnackenturm, auf dem haben wir dann auch übernachtet. Der Ebersnackenturm ist 40 Meter hoch! Mitten in der Nacht sind die Jungs hochgekommen und meinten, es sei eine schöne Mond-Aussicht. Alle zusammen haben wir dann den großen orangefarbenen Mond bewundert. Am nächsten Morgen haben wir uns gestärkt und sind aufgebrochen. Unser nächstes Ziel war das Koster Amelungsborn. Wir waren kurz davor in einem kleinen Dorf und haben bei fremden Leuten geklingelt und unser Wasser auffüllen lassen. Als wir beim Kloster

waren, haben wir eine ungeplante große Pause gemacht, weil unsere Helferinnen zum nächsten Städtchen laufen mussten, um einzukaufen. Wir haben gekocht, Spiele gespielt und uns ausgeruht. Manche von uns schauten sich später noch die Klosterkirche selber an. – Nach viereinhalb Stunden sind wir dann endlich weiter gegangen. Dann sind wir hinten durch den Garten auf einen Waldweg gelangt, da hat es gestunken. – Die zweite Nacht verbrachten wir bei einer kleinen offenen Wanderhütte mitten im Wald. Feuer durften wir die ganze Zeit nicht machen wegen der Waldbrandgefahr. Aber Helena hatte einen Gaskocher dabei und wir kochten uns Nudeln.

Als wir am nächsten Mittag endlich nach Holzminden kamen, durften wir in der Stadt bummeln. Manche hatten Taschengeld, die anderen haben Straßenmusik gemacht oder den Leuten von unserer Wanderung erzählt. Dadurch haben wir auch Geld verdient und uns was Leckeres gekauft. Irgendwann hat uns dann Herr Jungermann die Boote vorbeigebracht. Wir mussten dann über 20 Kilometer mit den Booten zurück ins Zeltdorf fahren. Wir (die Mädchen) waren in der Lörri, deswegen brauchten wir viel länger als die anderen. Anfangs hat es auch geregnet. Später haben wir im Boot gesungen und es war sehr lustig. Alle, die wir trafen, ob im Boot oder am Ufer, haben wir fröhlich begrüßt. Als wir endlich angekommen waren, wurden wir vom ganzen Zeltdorf freundlich empfangen. Einige hatten sich schon Sorgen gemacht. Wir nannten die drei Tage: Die schöne Mondaussicht – Die helle Sternnacht – Die lange Heimreise. Die Reise hat uns sehr viel Spaß gemacht! – An den letzten zwei Tagen haben wir – Mädchen und Jungs – noch den Konfitanz gelernt, den „Ragtime“ aus Amerika. Likyta und Charlotte M.

### Kasualien:

**Monika Melzer** wurde am 6.9.1952 in Schönebeck an der Elbe geboren und starb am 18.8.2022 in Berlin. Sie empfing noch am selben Tag die Letzte Ölung, wurde drei Tage später ausgesegnet und am 9.9. in Braunschweig bestattet. Die Menschenweihehandlung zu ihrem Gedenken feierten wir tags darauf.

**Elli Filine Thiersch**, geboren am 31.7.2014, wurde am 18.9.2022 getauft.

### **Die Perikopen der Menschenweihehandlung (links) und der Sonntagshandlung (rechts) im Herbst 2022:**

#### Michaeli

<b>29.9.</b>	Mt. 22, 1-14	
<b>2.10.</b>	Mt. 22, 1-14	Mt. 22, 1-14
<b>9.10.</b>	Eph. 6, 10-19	Eph. 6, 10-19
<b>16.10.</b>	Off. 12, 1-17	Off. 12, 7-12
<b>23.10.</b>	Off. 19, 11-16	Apg. 9, 1-19

#### Trinitarische Zeit

<b>30.10.</b>	Off. 3, 1-16	Mt. 25, 1-13
<b>6.11.</b>	Off. 1, 1-20	Mt. 25, 14-30
<b>13.11.</b>	Off. 14, 1-20	Mt. 24, 37-51
<b>20.11.</b>	Off. 21, 1-27	Off. 21, 9-21